

Formulare entsprechen dem Claromontanus; die drei Formulare n. 19—21, welche dort durch ein Schreiberversehen übersprungen sind (vgl. Sickel, *Liber diurnus* S. XXXIII, mein Handbuch der Urkundenlehre I, 622 N. 4), sind hier vorhanden; am Schluss bietet der Ambrosianus drei Formulare mehr, als der hier verstümmelte Claromontanus; Ceriani hat sie abgedruckt. Die Lesarten von A. stimmen bald mit C., bald mit V. überein. Ein Abdruck der neuen Handschrift ist in Aussicht gestellt; bis zum Erscheinen desselben will Sickel, dessen Ausführungen über die beiden Recensionen des Diurnus im Uebrigen durch die neue Hdschr. nur bestätigt werden, auch die Fortsetzung seiner Prolegomena vertagen. Schon jetzt möchte ich aber darauf aufmerksam machen, dass durch die neue aus Bobbio stammende Handschrift auch das Privileg Honorius I. für dies Kloster, Jaffé-E 2017, das mit form. 77 des *Lib. diurnus* bekanntlich auffallend übereinstimmt, erneuter Prüfung bedürftig wird.

43. Zu meiner Edition des Diurnus. Als diese ausgegeben werden sollte, war es mir nicht möglich, den Druck behufs Berichtigung etwa untergelaufener Fehler nochmals mit der vaticanischen Handschrift vergleichen zu lassen. Ich habe dies bei erster Gelegenheit nachgeholt. Herr M. Tangl hat sich der Mühe der Collation unterzogen, und ich selbst habe dann die von ihm beanstandeten Stellen nachgeprüft. Daraufhin gebe ich folgenden Nachtrag zu den früher zusammengestellten Corrigenda:

1. Verbesserungen zu dem Text S. 1—131.

S. 8 ₁₅	statt	‘reliquie’	lies	‘reliquie’
S. 26 ₁₇	”	‘cartulis’	”	‘chartulis’
S. 29 ₁₃	”	‘ill’	”	‘illi’
S. 31 ₁₆	”	‘imbecillitate’	”	‘inbecillitate’
S. 42 ₁₅	”	‘indictione iubemus te’	”	‘iubemus te indictione’
S. 54 ₁₃	”	‘exoptate’	”	‘et optate’
S. 63 ₅	”	‘facies’	”	‘facias’
S. 73 ₁₂	”	‘et damnaverunt’	”	‘atque damnaverunt’
S. 98 ₁₀	”	‘Dioscurus’	”	‘Dioscorus’
S. 108 ₁₇	”	‘pon[tifi]c[um]’	”	‘pon[tifi]c[um]’

2. Verbesserungen zu den Noten:

Zu S. 26₁₅ ‘auctoritoritate V.’ Zu S. 49₈ ‘con- || conservando V.’
Zu S. 70₉ ‘illam] ll in rasura V.’

3. Der Angabe von Verbesserungen zu S. 132₁₋₉ muss ich vorausschicken, dass vor etwa zwei Jahren der Einband der Handschrift repariert und dabei das von fol. 103 erübrigende Bruchstück geglättet worden ist, wodurch die auf dem am meisten beschädigten Rande stehenden Schriftreste etwas mehr als früher der Fall war sichtbar geworden sind. Das gab